

Zukunft absichert

Privates Geld für Hotel-Investition gesucht

Kein Erfolg ohne Investitionsschub – Hoteliers stehen oft vor schwierigen Entscheidungen. Die Eigentümer im Rudolfshof in Kaprun gehen alternative Wege: Sie vertrauen auf so genanntes Crowdfunding. Statt auf Banken zu setzen, werden Gäste, Freunde und Partner zu Geldgebern. Ab 2500 € sind Bausteine zu erwerben.

In der schwierigen Wirtschaftslage und vor dem Hintergrund der Basel III-Reform verabschieden sich die Banken zunehmend als Geldgeber der Hotellerie.

Das bewegt Hoteliers dazu, alternative Wege zu wählen. Sie setzten lieber auf Crowd- oder Schwarm-Finanzierung, wo mehrere Private

VON SABINE SALZMANN

für die Banken einspringen. Bekannt wurde es in Österreich durch den Waldviertler Rebell und Schuhfabrikanten Staudinger, der kein Geld mehr von der Bank bekam und sich Geld von Freunden lieh.

Der Kapruner Hotelier Rudolf Hermann bietet ein ausgereiftes Konzept an: Wer einen „Ziegel“ erwirbt, darf sich über einen fixe Verzinsung von 4 Prozent im Jahr freuen. Geldgeber sind ab einer Summe von 2500 Euro dabei. „Mit dem Angebot richten wir uns an Stammgäste, aber natürlich auch an die Kapruner und andere Partner aus der Region“, er-

klärt Hermann. Broschüren sind gerade zu möglichen Interessenten unterwegs. Hermann: „Auf Facebook haben wir es schon einmal gepostet. Es gab gewaltig viel Rücklauf. Die ersten haben bereits ein Ziegel-Darlehen gezeichnet.“

Er führt das Vier-Sterne-Haus in zweiter Generation und will es mit dieser Form von Finanzierung langfristig

absichern: „Wir sind seit 2013 bei den Kinderhotels dabei und wollen unsere Zimmer noch familienfreundlicher gestalten“, informiert der engagierte Pinzgauer Hotelier, der ein Haus mit 30 Mitarbeitern führt. Als Vorteil sieht er in den Finanzplänen auch eine noch stärkere Bindung an Gäste.

Insgesamt handelt es sich um eine Investitionssumme von rund 800.000 Euro. Der Anteil an Privat-Investoren ist aber begrenzt. Hermann kann den privaten Finanziers in seinem Betrieb mit 53 Zimmern auch noch einen weiteren Bonus anbieten: Wer zweimal pro Jahr fünf Nächte im Hotel urlaubt, bekommt Rabatt-Gutscheine. Rudolf Hermann will sein Hotel so auch für die nächste Generation erhalten.

Crowdfunding als beliebte Alternative

Insgesamt nehmen alternative Finanzierungsformen zu. Sepp Schellhorn, Gastronom und NEOS-Nationalrat, kann das nur bestätigen. „Eine absolut solide Form. Die Betriebe haben, um wettbewerbsfähig zu bleiben, immer weniger Kapital zur Verfügung. Wir brauchen die Alternativen auch in Zukunft“, ist er überzeugt. Vor allem Klein- und Mittelbetriebe würden so Investitionen in Angriff nehmen können. Ansonsten drohen auch Entwicklungen wie eine sogenannte Parahotellerie, „wo Teile wieder geschlossen und später zu Appartements umfunktioniert werden.“



Rudolfshof in Kaprun – ein beliebtes Kinderhotel